



ArtenFinder-Info | Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz | Mai 2025

Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

die Meldesaison nimmt Fahrt auf, seit Jahresbeginn gingen knapp 30.000 Meldungen im ArtenFinder ein. Dass sich die Feldsaison ihrer Hochphase nähert merkt man auch eindrücklich daran, dass die Anzahl der in Prüfung befindlichen Meldungen kontinuierlich zunimmt und wir gar nicht so schnell freigeben können, wie neue Meldungen eingehen. Eine ganz normale Entwicklung, die wir in jedem Jahr beobachten.

Hilfreich für die Bearbeitung von Meldungen und insbesondere eine verbesserte Übersicht sowie Kommunikation sind einige Neuerungen, die vor wenigen Tagen freigeschaltet wurden. Genaueres dazu auf den folgenden Seiten.

Wir haben außerdem zwei ornithologische Themen im Gepäck bei denen alle Interessierten gerne mitmachen können.

Zu guter Letzt berichten wir noch über die Ergebnisse der letzten Fachgruppe „Tag- und Nachtfalter“, die sich Anfang April getroffen hatte.

Wir wünschen einen artenreichen Start in den Sommer!

Ihre

Susanne Müller, Hendrik Geyer, Jan Schmitt und Chris Dlouhy

Neuerungen im Meldeportal

Kommentieren

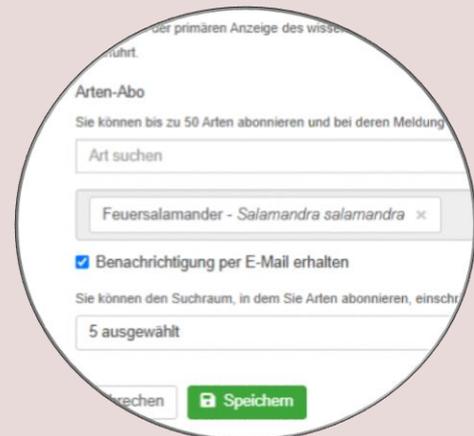
Ab sofort ist ein **direkter Austausch mit den Expertinnen und Experten innerhalb einer Meldung** möglich. Dafür gibt es eine neue **Kommentarspalte**, die für Ihren persönlichen Austausch mit den prüfenden Personen genutzt werden kann. Es kann unabhängig von der Prüfung kommentiert werden. Das heißt, die prüfende Person kann eine Frage stellen, ohne die Meldung abzulehnen oder zu pausieren. Antworten Sie dann einfach mit einem weiteren Kommentar. So wird die Kommunikation zwischen Nutzenden und Prüfenden erleichtert und der Prozess vereinfacht. Wichtig dabei ist, dass das Kommentieren nur in der eigenen Meldungen möglich ist und auch nur für die Beteiligten (Melder/Melderin und Experte/Expertin) einsehbar ist.



Die neue Kommentarfunktion erleichtert den Austausch.

Arten-Abonnement

Wenn Sie sich für **ganz bestimmte Arten** interessieren können Sie diese ab jetzt **„abonnieren“**. Das bedeutet, dass Sie eine Benachrichtigung im Portal bekommen, wenn diese Arten gemeldet werden. Wählen Sie unter „Mein Konto“ --> „Konto bearbeiten“ bis zu 50 Arten aus.



Arten abonnieren im Kontobereich

Benachrichtigungen

Mit dem neuen **Benachrichtigungssystem** verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr. Sie werden informiert, wenn eine Ihrer Meldungen geprüft wurde, die Expertinnen und Experten einen Kommentar hinterlassen haben oder eine von Ihnen abonnierte Art gemeldet wurde. Sobald Sie eine Benachrichtigung erhalten haben, **wird dies oben rechts bei ihrem Konto-Symbol** mit einer kleinen Zahl **angezeigt**.

Außerdem finden Sie im Kontobereich von nun an eine **Liste der letzten Benachrichtigungen**. Über diese Liste können Sie auf jene Meldungen zugreifen, zu der eine Benachrichtigung vorliegt. **Wählen Sie oberhalb der Liste aus**, über welche Ereignisse Sie informiert werden möchten. So vermeiden Sie unnötige Benachrichtigungen.



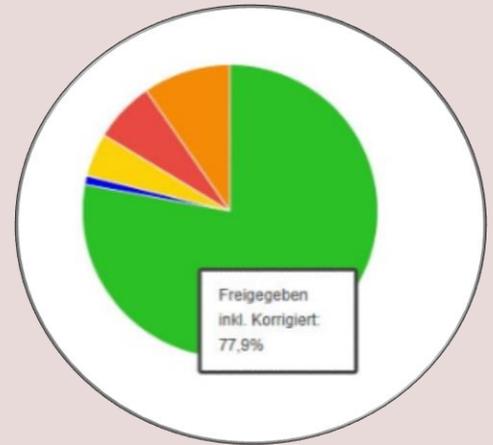
Diese Liste ersetzt die „50 letzten Erfassungen“ und geht bis zu 6 Monate zurück.

Im **Kontobereich** bekommen Sie nun einen **besseren Überblick über Ihre Meldungen**. In der linken Spalte wird neben dem **Prüfungstatus** zusätzlich eine **Grafik** angezeigt, welche die Statusanteile Ihrer Meldungen übersichtlich darstellt. In der mittleren Spalte haben Sie einen Überblick über die von Ihnen **gemeldete Anzahl von Arten**. Und in der rechten Spalte sehen Sie, **welche zehn Arten Sie besonders häufig melden**.

Invasive Arten

Die Erfassung von invasiven Arten ist wichtig, um die heimische Artenvielfalt schützen zu können. **Ab jetzt sind invasive Arten von EU-weiter Bedeutung (nach EU-Verordnung 1143/2014) innerhalb einer Meldung gekennzeichnet**. Sie können außerdem **nach invasiven Arten in der Liste filtern**, sowohl nach etablierten Management-Arten (nach Artikel 19, z.B. Waschbär, Riesen-Bärenklau) als auch nach Früherkennungsarten (nach Artikel 16, z.B. Hirtenmaina, Persischer Bärenklau).

Sollten sich noch Fragen ergeben oder Probleme auftauchen, sind wir immer für Rückmeldungen dankbar!



Grafik zu den Meldungen



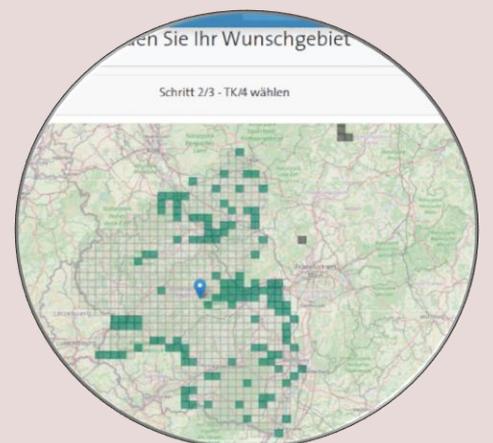
Filter für invasive Arten ist neu

ADEBAR 2 – Atlas Deutscher Brutvogelarten

Der erste ADEBAR zeigte 2014 erstmals die bundesweite Verbreitung und Häufigkeit von Brutvögeln und wurde damit essenziell in Forschung und Naturschutz. Um neue Daten über den Zustand der Vogelwelt in Deutschland zu sammeln, werden aktuell Vogelexpertinnen und -experten gesucht, die beim ADEBAR 2 mitmachen und Brutvögel kartieren. Startschuss war im März 2025 und das Projekt läuft bis 2029.

In Rheinland-Pfalz ist die GNOR der umsetzende Verband und wir machen gerne ein wenig „Werbung“. Zwar können die Beobachtungen aktuell nicht über den ArtenFinder eingespielt werden, sondern laufen über ornitho, aber auch die Erfassung mit Papier und Stift ist möglich.

Vielleicht haben Sie Lust dies zu unterstützen?



Es gibt noch viele freie TK-Quadrante zum Kartieren auf der ADEBAR2-Webseite.

[→ hier geht es zu ADEBAR2](#)

Meldeaufruf Rotschwanz

Der **Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochruros*) ist 2025 Vogel des Jahres. Er ist durch seinen namensgebenden roten Schwanz gut zu erkennen und obwohl er zu den Singvögeln gehört, ist sein Gesang nicht wirklich melodios. Aber genau das erleichtert es uns, ihn von anderen stimmungsgewaltigen Vögeln zu unterscheiden.

Die wissenschaftliche Bezeichnung *Phoenicurus* ist griechischen Ursprungs und setzt sich zusammen aus „purpur, karminrot“ und „Schwanz“, das Artepitheton bedeutet „blass“. Somit ist er der „blasser Rotschwanz“. Wohingegen der **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*), der einen leuchtenderen Schwanz besitzt, folglich „*rotschwänziger Rotschwanz*“ genannt wird.

Diese beiden Arten sind die einzigen Vertreter der Gattung der Rotschwänze (insgesamt 11 Arten), die bei uns in Deutschland vorkommen.

Beide Arten sind Kurzstreckenzieher und überwintern vorwiegend im Mittelmeerraum. Dabei verlassen sie als eine der letzten wegziehenden Arten das Brutgebiet und kehren bereits früh im Jahr zurück. Dieser Umstand birgt zweierlei Gefahr für die niedlichen Vögel. Der Klimawandel führt zu stärkeren Trockenphasen in den Überwinterungsgebieten, dadurch nimmt die Nahrungsverfügbarkeit dort ab. Gleichzeitig sind viele Insekten auch bei uns durch die steigenden Temperaturen mit ihrer Entwicklung früher dran. Und so ist die Nahrungssituation nach dem langen Flug ins Brutgebiet auch nicht mehr optimal.

Der Hausrotschwanz ist ein sehr häufiger Vogel, über 7.000 Meldungen gibt es im ArtenFinder RLP. Er gilt laut Roter Liste (D & RLP) als ungefährdet. **Anders sieht es beim**

Gartenrotschwanz aus, er steht in Deutschland und RLP auf der Vorwarnliste, was sich auch in den Meldungen zeigt: Insgesamt gibt es deutlich weniger Meldungen und aus dem südlichen Landesteil liegen mehr vor als aus dem Norden, insgesamt 716.

Ein Blick auf die Meldezahlen offenbart: Der letzte Einbruch erfolgte nach 2016/2017, dann folgte eine längere Erholungsphase bis die Meldezahlen nach 2023 für beide Arten



Hausrotschwanz Männchen
Foto: Volker Schlär

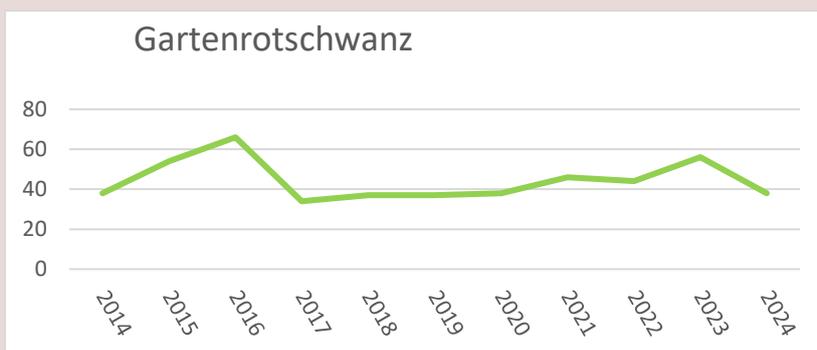
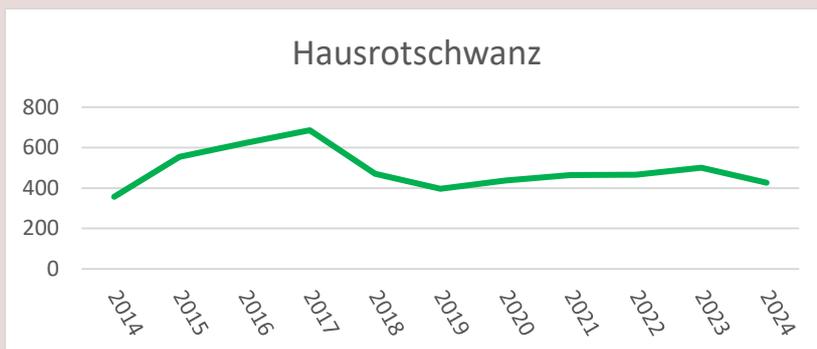


Hausrotschwanz Weibchen
Foto: Chris Dlouhy



Gartenrotschwanz Männchen
Foto: Chris Dlouhy

erneut etwas zurückgingen. Eine naheliegende Erklärung wären die schweren Gewitter mit extremen Regenfällen nach einem Kaltlufteinbruch im April, die Ende Mai und im Juni 2016 örtlich zu katastrophalen Überflutungen führten. Das Jahr 2023 hingegen war in Deutschland das wärmste seit Messbeginn, außerdem gab es auch in diesem Frühjahr sehr viel Niederschlag. Diese Wetterkapriolen könnten jeweils die Brut und Nahrungsverfügbarkeit beeinträchtigt haben.



Aber Achtung: das Meldeverhalten spielt hier eine große Rolle und man sollte auf der Grundlage dieser Daten erstmal nur von einem Trend sprechen. **Um diesen Trend genauer unter die Lupe zu nehmen, freuen wir uns über Ihre Meldungen von beiden Rotschwanz-Arten.**

[→ hier geht es zum Meldeaufruf](#)

Fachgruppe Tag- und Nachtfalter

Am 9. April traf sich die Fachgruppe Tag- und Nachtfalter, um wie aus dem Format mittlerweile bekannt, die Nutzung und

Sinnhaftigkeit von verschleierte Schmetterlingsmeldungen im ArtenFinder-Portal abzuwägen. Mit von der Partie waren – neben der ArtenFinder-Geschäftsstelle – Verantwortliche aus Rheinland-Pfalz aus den Behörden, Verbänden und der Wissenschaft: Matthias Jensen und Catalina Pfeifer (Landesamt für Umwelt), Katrin Altendorfer (SGD Süd), Carsten Renker (Naturhistorisches Museum Mainz), Prof. Klaus Fischer (Uni Koblenz), Axel Schmidt (ehemals SGD Nord, Melanargia), Wolfgang Düring (BUND), Dr. Michael Ochse (Pollichia, ArtenFinder), Jürgen Rodeland (Lepiforum), Jürgen Möschel (ArtenFinder, NetGis) und Norbert Scheydt (ArtenFinder).

In einer konstruktiven Diskussionsrunde wurde sich darauf geeinigt, dass nur Arten verschleiert bleiben, die nur sehr lokale und insgesamt wenige Vorkommen haben. Somit gibt es nur noch fünf grundsätzlich verschleierte Arten im Meldeportal:

- *Hochmoor-Perlmutterfalter (Boloria aquilonaris)*
- *Großes Wiesenvögelchen (Coenonympha tullia)*
- *Skabiosen-Scheckenfalter (Euphydryas aurinia)*
- *Blauschillernder Feuerfalter (Lycaena helle)*
- *Apollofalter (Parnassius apollo)*

Vielen Dank an alle Beteiligten für den guten Austausch.



Skabiosen-Scheckenfalter
Foto: Jürgen Möschel



Apollofalter
Foto: Bernhard Konzen

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de

Ihr ArtenFinder-Team

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)

ArtenFinder RLP

Diether-von-Isenburg-Str. 7

55116 Mainz



**STIFTUNG
NATUR UND UMWELT
RHEINLAND-PFALZ**